An einen Haushalt AMTLICHE MITTEILUNG Postgebühr bar bezahlt

Grafenschlag informiert

Nachrichten aus unserer Heimatgemeinde

Folge 25 MARKTGEMEINDE G R A F E N S C H L A G Juni 1993

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Mit Freude können wir auf das Bezirksblasmusikfest 1993 zurückblicken, das unsere Gemeinde für drei Tage in den Mittelpunkt des Bezirkes gerückt hat.
Dem engagierten Vorstand der Gemeindeblasmusik ist es vorbildlich gelungen, im Einvernehmen mit der Gemeinde und der tatkräftigen Mithilfe der Feuerwehr, ein bestens organisiertes Fest durchzuführen.
Für die Musiker selbst gab es gleich zwei erfreuliche Ereignisse. Am Samstag, den 12. Juni konnte das neue Musikheim feierlich gesegnet und eröffnet werden, womit ein langgehegter Wunsch der Musiker seine Erfüllung fand. Viele Besucher bestaunten die gediegene, manche meinten sogar luxoriöse, Ausstattung des neuen Heimes. Ehrlich gesagt - ohne den engagierten Einsatz der Musiker und anderer freiwilliger Helfer beim Innenausbau und der Einrichtung wäre diese weitaus bescheidener ausgefallen.
Dieses Musikheim, wie es sich jetzt präsentiert, hat sicher seinen Stellenwert in der Gemeinde und trägt so einen wesentlichen Teil zur Verbesserung der Lebensqualität bei.
Ich glaube, daß nicht nur die Gemeindevertretung, sondern die ganze Bevölkerung auf das gelungene Werk stolz sein kann und den Musikern zu großem Dank verpflichtet ist.
Bei der Marschmusikwertung am Sonntag, 13. Juni konnte unsere Gemeindeblasmusik bei der erstmaligen Teilnahme in der höchsten Stufe E einen weiteren großartigen Erfolg auf musikalischer Ebene, nämlich die Teilnahme mit Auszeichnung, erringen.
Ich gratuliere zu diesen Erfolgen nochmals recht herzlich und wünsche mir, daß der Idealismus der Musikerinnen und Musiker auf möglichst viele Gemeindebürger ausstrahlen möge.

Ihr Bürgermeister
Engelbert Heiderer

AKTUELLES IN KÜRZE

Neben unserem neuen Musikheim ist ein Neubau gerade einige Tage vor der Eröffnung im Rohbau fertiggeworden. **Norbert und Erna Löffl** sind die Bauherren und es freut uns, daß unser tüchtiger und vielfach bewährter Postmeister mit seiner Familie nun in Grafenschlag eine dauernde Heimat haben will und finden wird.

In der vorigen Ausgabe unserer Gemeindezeitung wurde eingehend auf die **fachgerechte Entsorgung von Altautos** Bezug genommen. Altautos in ihrer Gesamtheit sind als gefährlicher Abfall einzustufen. Auch aus diesem Grunde ist das **Abstellen** von Altautos **in Grünland** grundsätzlich **verboten**. Wir empfehlen unseren Gemeindebürgern, Altautos laufend zu entsorgen, da die Bestimmungen immer strenger und die Kosten dadurch immer größer werden. Wer ein Altauto in der nächsten Zeit entsorgen will, möge sich beim Gemeindeamt melden. Dort werden diese Meldungen gesammelt, denn erst ab einer gewissen Anzahl von Altautos ist es wirtschaftlich rentabel, eine Entsorgungsfirma anzufordern und dann einen Entsorgungstermin festzusetzen.

Gerade für unser Musikfest hat sich Grafenschlag schon besonderes "schön gemacht". Wir ersuchen unsere Bevölkerung, auch weiterhin auf ein gepflegtes Ortsbild zu achten. Denn auch heuer nimmt die Gemeinde am **Blumenschmuckwettbewerb** teil. Hoffentlich ist die Witterung günstig, daß unser Ort in voller Blumenpracht prangen kann. Darüber freuen sich nicht nur unsere Sommergäste, Blumenschmuck ist auch vermehrte Lebensqualität für unsere Gemeindebürger.

Leider müssen wir unseren Hinweis auf die **Borkenkäfergefahr** wiederholen. Trotz verschiedener Maßnahmen konnte sie noch nicht ganz eingedämmt werden. Im Gegenteil, bei sommerlicher Witterung ist ein Ansteigen der Käferzahl zu erwarten. Es wird also nochmals dringend aufgerufen, verstärktes Augenmerk auf die Waldungen zu richten und vom Käfer befallene Bäume rechtzeitig zu entfernen bzw. eventuell auch mit der zuständigen Beratungsstelle - z.B. Forstsekretär Dipl.Ing. Werner Sinn - Kontakt aufzunehmen.

Einen schönen Erfolg konnte unser **Seniorenbund** verbuchen. Ein Ausflug führte in das Marchfeld, u.a. auch zu den berühmten Marchfeldschlössern. Zwei Mitglieder blieben allerdings in Prottes und vertraten die Senioren von Grafenschlag wie auch des Bezirkes Zwettl beim Landesentscheid für das Erwin Pröll-Preisschnapsen. Unser Inspektor **Johann Kainz** konnte einen überaus ehrenvollen sechsten Platz erreichen und wenige Plätze dahinter war wieder ein Mitbürger aus unserer Gemeinde unter den Siegern, nämlich **Josef Fuchs** aus Kaltenbrunn.

Die in der letzten Ausgabe unserer Gemeindezeitung angekündigte **Bildung eines Vereines für Dorferneuerung** wird schon sehr bald Wirklichkeit. Für Freitag, 18. Juni wurde in den Gasthof Bauer zu einer Informationsversammlung über Aufgaben und Ziele der Dorferneuerung eingeladen. Das Interesse war beachtlich groß, es wurden nicht nur Ideen und Anregungen vorgebracht, man kam auch soweit, den Termin für die konstituierende Versammlung, welche die Bildung des Vereines zum Gegenstand hat, festzulegen. Wer außer den bisher erfaßten Interessenten zu dieser Versammlung eingeladen werden möchte, möge das dem Gemeindeamt melden.

Gerne würden wir gelegentlich, dem Beispiel anderer Gemeinden folgend, **persönliche Erfolge und Leistungen**, wie Matura, Lehrabschluß, Ehrungen, Titel, Berufserfolge etc. veröffentlichen. Wer darauf Wert legt, möge das dem Gemeindeamt mitteilen.

FREIE RANDSTREIFEN BEI GEMEINDEWEGEN BEACHTEN

Immer wieder wird die Beobachtung gemacht und von Wegbenützern Beschwerde eingebracht, daß an **Gemeindewegen** (öffentliches Gut) **zu nahe heran aufgeforstet wird**. Dies hat zur Folge, daß in späteren Jahren durch das Wachstum der Bäume Äste und Wurzeln in den Bereich des Weges hineinwachsen. Bedingt durch die Durchwurzelung des Straßenkörpers können asphaltierte Wege sogar aufgebrochen werden.
Durch die hineinwachsenden Äste wird das Befahren mit Fahrzeugen beeinträchtigt und durch Sichtbehinderung können sogar Gefährdungen auftreten.
Auf einen Mißstand, der gerade bei den vergangenen Unwettern große Schäden verursacht hat, muß besonders hingewiesen werden. Vermurungen von Straßengräben, Verstopfungen von Schächten und Rohrdurchlässen, flächenhafte Verunreinigungen der Asphaltdecken auf weiten Wegstrecken sind ausschließlich darauf zurückzuführen, daß die **Ackerfurchen bis an den Böschungs- bzw. Straßenrand herangeführt werden**. Diese Bodenbearbeitung ist **nicht zulässig** und **strafbar**. Nach dem Gesetz dürfen die an der Straße liegenden Äcker innerhalb einer Entfernung von 4,0 m vom Straßenrand nur gleichlaufend zur Straße gepflügt und geeggt werden. Außerdem ist zwischen dem Straßenrand und der ersten Furche ein für das Fahrzeug genügend breiter Streifen freizuhalten. Bei Einhaltung dieser gesetzlichen Bestimmungen kann ein Großteil der Abschwemmungen auf die Straße verhindert werden. Fruchtbare Ackerkrume kann außerdem auf Eigengrund bewahrt werden und wird nicht in Bächen und Flüssen fortgespült.
Nach Mitteilung der zuständigen Güterwegbauabteilung, der die Schätzung bzw. die Behebung der Unwetterschäden obliegt, werden Schadenssanierungen nicht gefördert, wenn die Ursache der Vermurungen eindeutig auf eine den Bestimmungen zuwiderhandelnde Beackerung zurückzuführen ist. **Die Kosten der Sanierung hat daher der Schuldtragende zu tragen** – und diese können beträchtlich sein. Halten Sie daher entsprechende Abstände zu öffentlichen Strassen und Wegen ein. Sie ersparen sich damit selbst, sowie der Geemeinde unnötige Schwierigkeiten und Ärgernisse.
Betreffend die Bodenbearbeitung im Bereich der Gemeindestraßen wird gleichfalls immer wieder festgestellt, daß zu nahe an Wege herangepflügt wird. Schäden an Banketten, ja sogar an den Asphaltdecken sind die Folge.

Änderungen des Dienstsystems bei den Gendarmerieposten

Mit 1. Mai 1993 wurden bei der österreichischen Bundesgendarmerie Änderungen des Dienstsystems und der Organisation wirksam, die auf eine vermehrte Außendienstpräsenz gerichtet sind und vorsehen, daß künftig nur noch die Bezirksleitzentrale bei jeweiligen Bezirksposten (Zwettl) ständig besetzt ist.
Dies bedeutet, daß bei den übrigen Gendarmerieposten insbesonders zur Nachtzeit die bisher teilweise üblich gewesene Besetzung der Dienststelle nicht mehr gegeben ist und sich die diensthabenden Beamten im Außendienst (Streifendienst) befinden.
Die Patrouillenfahrzeuge sind von der Bezirksleitzentrale Zwettl aus ständig per Funk erreichbar, sodaß Anzeigen bzw. Ersuchen um unaufschiebbare Gendarmerieinterventionen (z.B. schon nach Wildunfällen etc.) zweckmäßigerweise direkt an den Gendarmerieposten Zwettl gerichtet werden sollen. **Telefon: 02822/522 34/0, 528 83/00 oder 02822/529 35/0.** Es ist auch möglich, daß nach Wählen der TelNr. des GP Waldhausen **02877/233** die Verbindung zum Gend. Posten Zwettl über die Anrufumleitung (Tonband mit 3-maliger Wiederholung "Ihr Anruf wird weitergeschaltet...") hergestellt wird. In tatsächlich dringenden Fällen wird die Verwendung der **Notrufnummer 133** empfohlen, wobei sich deren Verwendung jedoch wirklich nur auf Notfälle beschränken soll, weil bei unnötiger Verwendung der Notrufnummer auch die sonstigen Notrufe, wie Rettung und Feuerwehr, blockiert werden.

DIE MANNSCHAFT DES GENDARMERIEPOSTENS WALDHAUSEN

Mit Wirksamkeit vom 1. Mai 1993 wurde Insp. Franz Strohmaier vom Gendarmerieposten Matzen, Bezirk Gänserndorf, als Ersatz für den zum Gend. Posten Allentsteig versetzten RevInsp. Karl Kaltenböck zum Posten Waldhausen versetzt. Somit ist der Personalstand vollständig und verrichten zur Zeit auf dem Gendarmerieposten Waldhausen 5 Beamte Dienst und zwar: Postenkomandant: GrInsp. Willibald **WAGLECHNER**, Sachbearbeiter u. Stellvertr. des PKdt: BezInsp. Alfred **LUGAUER**, Mitarbeiter: RevInsp. Herbert **LANG**, RevInsp. Johann **MORZINGER**, Insp. Franz **STROHMAIER**

Information über das neue Pflegegeld

Am 1. Juli 1993 treten das Bundespflegegeldgesetz und das NÖ Landespflegegeldgesetz in Kraft. Beide Gesetze sehen die Gewährung eines Pflegegeldes in 7 Stufen vor

- Je nach Pflegebedarf gibt es 7 Stufen, von öS 2.500,- bis öS 20.000,-
- Grundsätzliche Voraussetzungen sind:

- eine Behinderung, die Pflege für mindestens 6 Monate erfordert
- mehr als 50 Stunden Pflegebedarf monatlich
- vollendetes 3. Lebensjahr

FÜR PENSIONSBEZIEHER:
Wer bereits vor dem 1. Juli 1993 einen Hilflosenzuschuß von einer Pensions- oder Rentenstelle bezieht, erhält ab 1. Juli 1993 von seiner Pensionsstelle automatisch Pflegegeld der Stufe 2, das sind öS 3.500,- (Pflegebedarf 75 bis 120 Stunden monatlich).

Personen, die den Hilflosenzuschuß und das verminderte Pflegegeld (öS 595,- oder öS 2.034,-) beziehen, bekommen nur mehr das neue Pflegegeld von Pensionsstellen.

Liegt ein Pflegebedarf von mehr als 120 Stunden monatlich vor, so muß die Gewährung eines höheren Pflegegeldes formlos bei der zuständigen Pensionsversicherungsanstalt beantragt werden.

Wer bereits vor dem 1. Juli 1993 zusätzlich zur Pension eine Blindenbeihilfe von der Bezirkshauptmannschaft Zwettl bezieht, erhält ab 1. Juli 1993 automatisch ein Pflegegeld von der Pensionsstelle.

FÜR PERSONEN, DIE KEINEN ANSPRUCH AUF PENSION HABEN:
Wer bereits vor dem 1. Juli 1993 das volle Pflegegeld (öS 2.160,- oder öS 3.597,- oder öS 5.036,-) oder die Blindenbeihilfe von der Bezirkshauptmannschaft Zwettl bezieht, erhält ab 1. Juli 1993 von dieser automatisch ein Pflegegeld, das je nach Pflegebedarf neu festgesetzt wird. (Antrag ist nicht erforderlich).

FÜR PERSONEN, DIE BISHER KEINE LEISTUNG BEKOMMEN HABEN:
(Pflegegeld oder Blindenbeihilfe oder Hilflosenzuschuß):

- Personen, die Anspruch auf eine Pension oder Rente haben, müssen den formlosen Antrag bei ihrer Pensionsstelle einbringen.

- Personen, die keinen Anspruch auf eine Pension oder Rente haben, müssen den Antrag, der beim Gemeindeamt aufliegt, im Wege der Gemeinde bei der Bezirkshauptmannschaft Zwettl einbringen.

WICHTIG FÜR KRIEGERWITWEN

KRIEGERWITWEN, denen wegen Wiederverehelichung ihre Witwenrente abgefertigt oder eingestellt wurde, können nach dem Ableben des 2./3. Gatten um Wiedergewährung der Witwengrundrente ansuchen. Die ehestmögliche Kontaktaufnahme mit Ihrem zuständigen Ortsgruppen-Obmann wird dringend empfohlen. Nähere Auskünfte erteilt auch Bez.Obmann RR. Anton KOLLER unter der Tel.Nr. **02822/536 54**, oder jeden Montag von 9 bis 11 Uhr, in Zwettl, Landstraße 20, I. Stiege.

MUTTERBERATUNG

Im Verlaufe dieses Jahres ist es zu einer Änderung der Zeiten für die fahrende Mutterberatung im Bezirk Zwettl gekommen. Grafenschlag ist nun jeden **dritten Mittwoch im Monat** an der Reihe. Die Mutterberatung findet jeweils um **8.15 Uhr** im Gemeindeamt statt.

LEHRLINGSFREIFAHRT

Es soll in Erinnerung gerufen werden, daß es für Lehrlinge, die sich in einem gesetzlich anerkannten Lehrverhältnis befinden, weiters Anspruch auf Familienbeihilfe haben und nicht älter als 27 Jahre sind, die Möglichkeit einer Freifahrt auf öffentlichen Verkehrsmitteln für die Wegstrecke zwischen der Wohnung und der betrieblichen Ausbildungsstätte (Lehrort lt. Lehrvertrag) gibt. Entsprechende Vordrucke erhalten Lehrlinge beim Lehrherrn, letzterer kann diese bei der zuständigen Bezirksstelle der Handelskammer anfordern.

MUSIKFEST
DER HÖHEPUNKTE IN GRAFENSCHLAG

Die Mühe der vielfachen Vorbereitungen hat sich gelohnt, das Bezirksmusikfest in Grafenschlag, verbunden mit der festlichen Einweihung und Eröffnung des neuerbauten Musikheimes, wurde zum durchschlagenden Erfolg. In der Zeit vom 11. bis 13. Juni stand Grafenschlag ganz im Zeichen der Blasmusik und Festesfreude. Die Organisation war beispielgebend, alles lief programmgemäß ab, da auch der sprichwörtliche "Wettergott" ein Einsehen hatte, konnten auch die im Freien vorgesehenen Programmpunkte, vor allem die Marschmusikbewertung, wie geplant durchgeführt werden.
Grafenschlag hat wieder einmal bewiesen, daß es Feste zu feiern weiß und zwar in vorbildlicher Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde, dem veranstaltenden Musikverein und den anderen Vereinen bzw. der Bevölkerung, die das Vorhaben in bester Weise unterstützte.

1.500 Besucher beim Bezirksseniorentag

Erstmals bis fast auf den letzten Platz gefüllt war das Festzelt, betreut von den Festwirten **Franz Hobegger** und **Johann Schrammel**, deren nimmermüder Einsatz gleichfalls zum vorzüglichen Gelingen der Festtage wesentlich beitrug, aus Anlaß des Seniorennachmittages. Dabei zeigte sich schon bei der Anreise aus 22 Gemeinden des Bezirkes die bestens gelöste Parkplatzfrage, für die sich unsere **Freiwillige Feuerwehr** alle drei Tage einsetzte und in bester Weise Ordnerdienste versah.

Unsere **Gemeindeblasmusikkapelle Grafenschlag** hatte bereits Aufstellung genommen und unter der Stabführung von **Kapellmeister Josef Hofbauer** wurden die eintreffenden Senioren mit flotten Märschen, einer gemütvollen Polka und dem Potpourri "Unter fremden Sternen" empfangen. Die Gemeindeblasmusikkapelle verstand es im Anschluß daran sehr gut, die Ansprachen mit festlicher Musik zu umrahmen - "Festmusik" von Weber und "Fest der Freude" von Hartwig - und brachte im Unterhaltungsprogramm in bester Weise Unterhaltungsmusik zum Vortrag, von volkstümlichen Weisen bis zu modernen Rythmen. Unser Blasorchester und Josef Hofbauer zeigten sich von der besten Seite und die Senioren sparten nicht mit dem verdienten Beifall.

Dr. Norbert Haselsteiner als Vertreter des Bezirkshauptmannes nahm die Begrüßung vor. Bereits zum 32. Mal findet ein derartiger Seniorentag im Bezirk statt. Sein Dank galt Bürgermeister Engelbert Heiderer und Vereinsobmann Rudolf Adensam, die in bester Weise den Seniorennachmittag organisiert hatten, sowie den teilnehmenden Musikgruppen. Wenn Niederösterreich zu einer "Heimat, auf die man stolz sein kann" geworden ist, so haben die heutigen Seniorinnen und Senioren zum Aufbau einen wesentlichen Beitrag geleistet.

Die Grüße von Landesrätin Traude Votruba überbrachte Bundesrat **Erich Farthofer**, der in herzlichen Worten nicht allein den Organisatoren dankte, dabei auch die übrigen Bürgermeister erwähnte, die für ihre Gemeinde jeweils den Transport der Senioren übernommen hatten, sondern auch die Leistungen der älteren Generation besonders hervorhob, die Anerkennung und Würdigung auf jeden Fall verdient.

Bundesrat **Agnes Schierhuber** - sie sollte zum liebenswerten "Stammgast" aller drei Festtage werden - hielt eine besonders einprägsame und überaus herzliche Ansprache. Als wesentlichen Grund für den gelungenen Aufbau im Lande Niederösterreich sprach sie den "Respekt" vor dem politischen "Andersdenkenden" an. Man hatte aus der Vergangenheit gelernt. Das "Miteinander" wurde in den Mittelpunkt gerückt. Für die jüngere und junge Generation erwächst nun die Verpflichtung, das weiter auszubauen, was die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger geleistet haben. "Osterreich über allen Parteien", das war sozusagen der Leitspruch dieser Generation, die Osterreich zu dem gemacht hat, was es heute ist und die es uns als verpflichtendes Erbe übergeben hat.

Nun regierten bei ausgezeichneter Musik Frohsinn und Heiterkeit für die nächsten Stunden. Dazu trug auch sehr wesentlich **Günther Kerndl** bei, der so richtig auf die Senioren einzugehen wußte und sich als Humorkanone ersten Ranges - ohne "Fehlzündung" im Hinblick auf unpassende Witze - erwies. Er stellte auch die **älteste Teilnehmerin** vor. Sie kam aus der Nachbargemeinde Traunstein, **Christine Hackl** wurde am 21. April 1900 geboren und konnte noch in voller Rüstigkeit die Glückwünsche und den Geschenkkorb entgegennehmen. Unter den Festbesuchern wurden weiters drei Geschenkkörbe verlost, deren Gewinner Maria Neubauer aus Bernschlag, Alois Scharf aus Wolfenstein und Josefine Zeisler aus Rappottenstein waren.

Die überaus ansprechenden Leistungen der heimischen Trachtenkapelle wurden bereits gewürdigt. Noch eine zweite Gruppe aus unserer Gemeinde gestaltete den Seniorennachmittag mit, "**The happy music**" mit Vater und Sohn **Erich Weber**, **Herbert Bock** und **Helmut Riß** kann schon auf ein beachtliches Können verweisen und verstand es vorzüglich, sich mit einschmeichelnden Melodien in die Herzen der Senioren zu spielen. Mit Evergreens kam man besonders gut an und volkstümliche Stücke luden zum Mitsingen an.
Als besondere Gäste konnten die Musiker der "Böhmischen" **Ottenschlag** begrüßt werden. Eine ganz ausgezeichnete Gruppe, die sich um die Interpretation böhmischer Musik überaus erfolgreich annimmt und mit Musizierfreude große Leistungen erbringt. **Mag. Gerhard Katzinger** ist der msuikalischer Leiter und zum guten Gelingen tragen die Sänger, darunter auch Dir. Reinhard Hörth, und ganz besonders die charmante Sängerin **Alexandra Hackl** bei. Mit Beifall aufgenommen wurden auch einige Musikstücke dieser Gruppe nach dem offiziellen Ende der Veranstaltung.

Für den Abend hatten die Festwirte die Gruppe "**Solid Gold**" aus Kärnten aufgeboten. Trotz Gewitter und Regengüssen verstanden es die Musiker, die Stimmung im Zelt auf Höhepunkte zu bringen. Die ausgezeichneten musikalischen Leistungen und das Showtalent der Gruppe ließen den Abend zu einem schönen Musikerlebnis werden. "Solid Gold" hat wirklich alle Erwartungen zu erfüllen gewußt, ein Sonderlob für das besonders fleißige Musizieren.

Eröffnung des neuen Musikheimes

Erster Höhepunkt - und dementsprechend bedankt von Verbandsobmann Prof. Franz Stättner - der Musikheimeröffnung war die Festpredigt von **Pfarrer Dr. Rudolf de Greve** im Rahmen des Gottesdienstes. Wegen der Witterung fanden Gottesdienst und Festakt in der Pfarrkirche statt, für das Entgegenkommen sei auch an dieser Stelle Pfarrer de Greve herzlichst gedankt. Die Gemeindeblasmusik Grafenschlag umrahmte musikalisch vorzüglich die Meßfeier mit der "Deutschen Messe" von Michael Haydn. In der Predigt kam Pfarrer de Greve auf die Bedeutung der Harmonie, des Zusammenhaltens und des Dirigenten bei der Musik zu sprechen. Diese Harmonie und dieses Zusammenhalten mögen sozusagen hinausstrahlen auf das Leben in der christlichen Gemeinschaft, bei der Gott der Dirigent ist. Es besteht aller Grund, um dankbar zu sein, ist doch ein sehnlichster Wunsch unserer Musikkapelle mit der Einweihung des eigenen Musikheimes in Erfüllung gegangen. Das Herz ist Ursprung des Musizierens, wie auch des gläubigen Zusammenlebens. Aus Schwingungen des Herzens entstehen Kompositionen wie auch deren Darbietung. Ergebnis ist die gemeinsame verbindende Melodie.

Vereinsobmann **Rudolf Adensam** konnte neben den Festrednern noch eine beachtlich große Zahl von Ehrengästen begrüßen, Vertreter des öffentlichen Lebens aus Gemeinde und Bezirk, Bezirkskapellmeister Dir. Hans Helmreich und Vertreter benachbarter Musikvereine. Auch die Bürgermeister der Nachbargemeinden waren fast vollzählich erschienen, weiters wurden die Vertreter der den Bau ausführenden Firmen willkommen geheißen. Obmann Rudolf Adensam dankte dem derzeitigen Bürgermeister Engelbert Heiderer und dem jetzigen Gemeinderat für die verständisvolle Betreuung des Projektes des zu errichtenden Musikheimes. Besonderer Dank gilt natürlich auch den vielen freiwilligen Helfern (namentlich angeführt in der Festschrift), welche Zeit und Mühe aufgewendt haben, um das Werk zu einem guten Ende zu bringen. Das Musikheim soll ein neues kulturelles Zentrum sein und allen Gemeindebürgern viel Freude bereiten.

Dr. Norbert Haslsteiner überbrachte die Grüße der Bezirksverwaltungsbehörde und von Hofrat Dr. Werner Nikisch. Das Fest der Eröffnung eines Musikheimes ist nicht allein

für die Musiker, sondern für die gesamte Gemeinde ein Freudentag. In Niederösterreich hat die Blasmusik eine große Tradition und auch kulturelle Bedeutung in der Gegenwart, ein Fest ohne Balsmusik ist unvorstellbar. Hoher Wert kommt auch den gemeinschaftsbildenden Kräften zu. Das Musikheim möge künftig Heimat der Musiker sein.

Nach "Fest der Freude" gab Bürgermeister **Engelbert Heiderer** einen anschaulichen Rückblick über die Baugeschichte. Der Wunsch nach einem Musikheim bestand schon unter Kpm.Dir. Alois Mitterauer. Viele haben dazu beigetragen, daß heute dieses Fest gefeiert werden kann. Herzlicher Dank gebührt allen, die zum Gelingen des Baues ihren Beitrag geleistet haben. Der Grundsatzbeschluß zum Bau wurde bekanntlich noch unter Bürgermeister Rudolf Adensam gefaßt. Der neue Gemeinderat hat dieses Projekt fortgeführt und zu Ende gebracht. Viele Helfer und vielfache Unterstützung waren notwendig, besonders auch seitens des Landes Niederösterreich. Bgm. Heiderer dankte allen, angefangen von den Besitzern des Baugrundes bis zu jenen, die freiwillig mitgearbeitet hatten und nannte vor allem auch die bauausführenden und an der Ausgestaltung beteiligten Firmen, die ja alle auch in der Festschrift angeführt sind und gute und prompte Arbeit leisteten. Unser Bürgermeister dankte zuletzt für die gute Zusammenarbeit mit den Funktionären und Musikern unserer Gemeindeblasmusikkapelle.

Seitens des Musikvereines Grafenschlag erstattete Vizeobmann **Franz Gretz** den Rückblick zur Bauchronik. 1990 wurde vereinbart, daß den Rohbau die Gemeinde bereitstellt, den Innenausbau die Musiker selbst besorgen. Gedankt sei dafür, daß der Musikverein immer auch seitens der Gemeinde angehört wurde, also mitplanen und mitwirken durfte. Ein weiterer Dank gebührt aber auch den Musikern und Freunden der Musik, die immer zur Stelle waren und ihre Arbeiten durchführten. Mit dem Innenputz wurde begonnen, mit der Reinigung vor der Eröffnung aufgehört. Vielen ist zu danken, ganz besonders unserem Gemeindearbeiter **Johann Sandler** und unserem Gemeinderat **Josef Weber**, um nur zwei herauszugreifen. Worte der Anerkennung und des Dankes fand Vizeobmann Gretz schließlich auch für die tatenfrohe Kameradschaft innerhalb unserer Musikkapelle Grafenschlag. Der letzte Dank galt noch dem Gemeinderat und dem Bürgermeiste: - "wenn Du rufst, Herr Bürgermeister, werden wir zur Stelle sein."

Die Grüße des NÖ Blasmusikverbandes überbrachte vorerst einmal Bezirksobmann **OSR Paul Lenauer**, der auf das Jubiläum des 20jährigen Bestandes der Bezirksarbeitsgemeinschaft Zwettl im NO Blasmusikverband zu sprechen kam. Eine Besonderheit sei es, daß innerhalb weniger Wochen heuer im Frühjahr gleich vier Musikheime ihrer Bestimmung übergeben werden können, Schweiggers, Rappottenstein, heute Grafenschlag und demnächst Griesbach. 1973 hat es halb soviel Kapellen und noch kein Musikheim gegeben. 1973 war allerdings schon der Musikverein Grafenschlag mit dabei beim NO Blasmusikverband und der Bezirksobmann konnte sich überzeugen, daß hier unter den Kapellmeistern Mitterauer und Hofbauer vorzügliche Aufbauarbeit geleistet wurde. Gekrönt wird die Arbeit durch das zu eröffnende Musikheim, das zweifellos zu den schönsten im Bezirk zählt. Immerhin haben schon 17 Kapellen von derzeit 24 ein eigenes Heim.

Namens des NÖ Blasmusikverbandes nahm Bezirksobmann OSR Paul Lenauer die Verleihung von **Musikheimabzeichen** vor. Das Verdienstzeichen in Bronze erhielten **Johannes Frühwirt, Johann Wagner, Herbert Stummer und Rupert Gerstbauer sen.** für zumindest 60 freiwillige Arbeitsstunden. Das Abzeichen in Silber wurde verliehen an **Rudolf Dornhackl, Franz Gretz, Vater und Sohn Erich Weber, Erich Lang, Johann Hahn und Herbert Bock**, die Voraussetzung dafür waren zumindest 120 geleistete freiwillige Arbeitsstunden. **Franz Gretz** wurde zusätzlich noch mit dem Ehrenzeichen für eifrige und ersprießliche Tätigkeit seitens des Verbandes ausgezeichnet. Mit der "**Silbernen Ehrennadel**" wurden die Verdienste von Bürgermeister **Engelbert Heiderer** entsprechend gewürdigt. Seitens des Musikvereines wurde Ehrenkapellmeister **OSR Alois Mitterauer** zum bevorsstehenden "65-er" gratuliert und ihm für seine Leistungen um den Aufbau des Musikvereines durch ein Erinnerungsgeschenk gedankt. Vizeobmann Gretz dankte auch **Helga Bock** für ihre Umsicht und ihren Einsatzeifer, auch sie hat viele Stunden aufgewendet.

Die überaus inhaltsreiche Festansprache hielt Landesverbandsobmann **Prof. Franz Stättner**. Nach dem Dank an Pfarrer de

Musikfest Grafenschlag ...

Greve kam er auf die Musikheimeröffnung als Höhepunkt in der Vereinsgeschichte der Blasmusikkapelle Grafenschlag zu sprechen. Für den Verein ist ein wichtiges Ziel Wirklichkeit geworden. Erfreulich sei, daß das Waldviertel und der Bezirk Zwettl den Anschluß an das übrige Niederösterreich gefunden haben, in zwanzig Jahren wurde richtungseisende Aufbauarbeite geleistet, heute ist es eine Freude, hierher zu kommen. Optimale Probemöglichkeiten waren und sind die Voraussetzungen für musikalische Aufbauarbeit und deren Weiterführung. Prof. Stättner kam auch auf die gigantische Völkerwanderung unserer Zeit zu sprechen, eine Aufgabe unserer Musikkapellen sei es daher auch, unsere kulturelle Eigenart und Eigenständigkeit zu bewahren und für die Zukunft zu überliefern. Dazu bedarf es optimaler Möglichkeiten und diese seien nun mit großem Aufwand hier in Grafenschlag geschaffen worden. Freude empfinden werden nicht allein die Musiker, sondern auch all jene, die in den Genuß des erfolgreichen Musizierens kommen. Schließlich bezeichnete Prof. Stättner noch das Musikheim als "Haus der Kameradschaft" und wünschte viel Erfolg für die Zukunft. Im Anschluß an seine Worte überreichte der Landesverbandsobmann an BO OSR **Paul Lenauer** als Anerkennung für zwanzig jährige verdienstvolle Tätigkeit das **Ehrenzeichen in Gold** des Verbandes.

Abgeordnete zum Bundesrat **Agnes Schierhuber** sprach nicht allein als Politikerin und Vertreterin des Landeshauptmannes, sondern auch als engagierte Musikermutter und vielleicht verlieh gerade das ihrer Festansprache Schwung und besondere Herzlichkeit. Es war bereits ein wesentlicher Schritt, 1972 aus der Ortsmusik eine Gemeindeblasmusikkapelle zu bilden, die Musikheimeröffnung sei nun ein neuerlicher Meilenstein in der seit 1879 nachweisbaren Blasmusikgeschichte von Grafenschlag. Besonderer Dank gebührt Altbürgermeister Rudolf Adensam, der seit der Gründung dem Musikverein als Obmann vorsteht. Mit ihm sind aber viele den gemeinsamen Weg gegangen, durch deren Zusammenhalt es zu der beachtenswerten Aufwärtsentwicklung gekommen ist, die nun im neuen Musikheim gipfelt. Ohne Musik könnten wir uns das gesellschaftliche und kulturelle Leben in einer Gemeinde nicht vorstellen. Besonders freute sich Bundesrat Agnes Schierhuber als Mutter zweier Musikerinnen darüber, daß auch in Grafenschlag wie überhaupt im Waldviertel der Anteil an Jungmusikern besonders hoch ist. Dank gebührt daher auch allen Eltern, die ihren Kindern ermöglichen, ein Musikinstrument zu erlernen. Gerade für junge Menschen ist es aber ganz wesentlich, sich in einer Gemeinschaft entfalten zu können. Gerade in einer Musikkapelle lernt man Kameradschaft, sich auf den anderen einzustellen, aber auch Verläßlichkeit. Diesers wunderschöne Musikheim beweist uns, was Initiative und Engagement und Zielstrebigkeit bewirken können. Das Musikheim sei aber auch eine Leistung ganz im Geiste der von unserem Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll propagierten Dorferneuerung.

Das Wetter hatte sich gebessert, es kam sogar die Sonner hervor, als man mit klingendem Spiel zum Musikheim hinauszug, dessen Segnung nun Pfarrer Dr. Rudolf de Greve vollzog. Aufstellung genommen hatte vor dem Musikheim bereits die Gastkapelle, die Weinlandkapelle Rohrendorf. Unter Marschklängen beider Kapellen konnte das Heim besichtigt werden, wobei die Musikerfrauen auch in bester Weise für eine kleine Stärkung gesorgt hatten.

Im Festzelt musizierte nun die **Weinlandkapelle Rohrendorf**, wobei es eine kleine Premiere gab. **Alfred Naber**, aus einer Schönberger Musikerfamilie stammend und derzeit Lehrer in Zwettl, hatte die Kapelle erst vor etwa drei Monaten übernommen und trat erstmals mit ihr in Grafenschlag in größerem Rahmen auf. Die musikalischen Darbietungen bewiesen aber sehr eindrucksvoll, daß Orchester und Dirigent einer erfolgreichen gemeinsamen Zukunft entgegengehen. Rohrendorf ist wieder eine echte Jugendkapelle, besonders zu bewundern war der erst 12 Jahre alte Robert Pankl als Solist bei der "Amboßpolka". Geboten wurde echte Stimmungsmusik, von der "Moldaufahrt" und "Südböhmischen Polka" bis zu einem "Stelldichein in Oberkrain". Alles kam voll Lebendigkeit und Schwung, Tonkultur und Zusammenspiel konnten gut gefallen. Leider mußten die Rohrendorfer zu einer toten Zeit im Zelt aufspielen, sie hätten sich mehr Publikum verdient. Erst als die Gastkapelle aus Veitsch vor dem Zelt empfangen wurde und Veitscher und Grafenschlager Musiker im Zelt waren, kam beste Stimmung auf. An dieser mangelte es auch keineswegs am Abend, als die "**Fehringer**" das vollbesetzte Zelt begeisterten, nicht allein durch schwungvolle Musik, sondern immer wieder auch durch originelle und lustige Einlagen.

Musikfest Grafenschlag...

MARSCHMUSIKBEWERTUNG UND GASTKONZERTE

Die steirischen Gäste, die **Knappenkapelle Veitsch** waren es auch, die den Sonntag, 13. Juni, der ganz im Zeichen der Blasmusik stand, musikalisch eröffneten. Dazu kam **Karl Posch** aus Krumbach aus der Buckligen Welt, als charmanter und äußerst humorvoller Präsentator. Er kam gerade von seiner 378. Hochzeit, als "Brautführer", also Hochzeitslader, ist er in der Buckligen Welt ein Begriff. Kapellmeister **Erwin Tauder** hatte mit seinem sehr ambitionierten und überaus leistungfähigen Blasorchester, das Ober- bis Kunststufenniveau hat, ein vorzügliches Programm gewählt. Anspruchsvolle Unterhaltungsmusik, konzertante Höhepunkte und auch moderne Rhythmen, bei denen die Trompeter ihre Bravour beweisen konnten. Ein ganz besonderer Höhepunkt war sicher nach den Traditionsmärschen "Helden von Meletta" und "Die Regimentskinder" der "Mährische Tanz Nr.4" von Frantisek Manas, bei dem nicht allein dynamische Bravour, sondern auch lyrisches Ausgestalten sehr beeindruckten. "Prager Gassen" war eine effektvolle böhmische Polka und mit "Alte Kameraden" und dem "Gieslingenmarsch" wurde ein fulminanter musikalischer Schlußpunkt gesetzt.

Pünktlich und innerhalb der vorgesehenen Stunde lief die Marschmusikbewertung ab, kommentiert von **Othmar K.M. Zaubek**. Wertungsrichter waren bei der Aufstellung und Meldung Verbandsstabführer **Josef Hausleitner**, im Bereich der Ehrentribüne Landes- und Militärkapellmeister **Anton Pistotnig** und beim "Abreißen" und Abtreten **Prof. Gerhart Banco**.

In der **Stufe A** - Meldung, Vorbeimarsch und Abreißen - traten **Langschlag** unter Stabführer **Karl Ziegler** mit ausgezeichnetem und **Schönbach** unter Stabführer **Johann Rus** mit sehr gutem Erfolg an.
In der **Stufe B** stellten sich **Griesbach**, Stabführer **Franz Preiser**, mit ausgezeichnetem Erfolg bewertet, und **Traunstein**, Stabführer **Friedrich Hackl**, mit sehr gut bewertet, der Jury, vermehrt wird das Aufgabenprogramm um das Halten mit klingendem Spiel.
Für die folgenden sechs Kapellen gab es jeweils einen "ausgezeichneten Erfolg". In der **Stufe C** trat **Altmelon** unter Stabführer **Josef Auer** an, hier mußte man zusätzlich "abfallen" und "aufrücken", also schmäler werden und dann wieder zur vollen Breite aufrücken.
3 Kapellen traten in der **Stufe D** an, hier kam noch die "große Wende", die zweimal durchzuführen war, hinzu: **Veitsch** unter Stabführer **Otto Gletthofer**, **Zwettl** unter **Dir. Josef Paukner** und **Arbesbach** unter **Dir. Johann Atteneder**.
Die Gastgeberkapelle Grafenschlag unter Stabführer Josef Steininger und das Blasorchester Ottenschlag mit Stabführer Mag. Manfred Schnabl traten in der Höchststufe E an. Das bisherige Programm von Abmarsch und Meldung bis zur "großen Wende" wurde erweitert um Schaufiguren.

Wenn man bedenkt, daß unsere Musikerinnen und Musiker in den letzten Wochen beim neuen Musikheim noch Hand anlegen mußten, daß sie voll beschäftigt waren mit den Vorbereitungsarbeiten für die drei Festtage, daß am Freitag und Samstag, bei Seniorennachmittag und Musikheimeröffnung gespielt werden mußte und dafür Festmusiken etc. vorzubereiten waren, so ist die Leistung des Musikvereins besonders hoch einzuschätzen. War man bisher bei der Marschmusikbewertung in der Stufe B angetreten, so nahm man sich vor, als Gastgeberkapelle in der Höchststufe anzutreten. Initiative und Einsatz bei den Proben - auch mit Verbandsstabführer Hausleitner - haben sich mehr als gelohnt, der "ausgezeichnete Erfolg" ist eine verdiente Anerkennung für Musizierfreude und vorbildliche Kameradschaft und natürlich auch die Führungsqualitäten von **Musikmeister Josef Steininger**.

Nach der Marschmusikbewertung zog noch unter Stabführerin **Regina Kolm** die Gemeindeblasmusik "**Heimatklänge**" **Großgöttfritz** mit klingendem Spiel an der Ehrentribühne vorbei. Unter Vorantritt der Gastkapelle Veitsch und unseres Musikvereines zogen hierauf die Ehrengäste zum Festzelt hinaus.

Dort nahm dann gleich die **Werkskapelle Veitsch** Aufstellung und bewies bei einem kurzen Konzertprogramm ihr überaus hohes Niveau. Die Ouverture "Marinarella" von Fucik wurde in allen Klangschönheiten mit Feingefühl realisiert und war ein besonders eindrucksvolles Musikerlebnis. Bravour und Brillianz prägten die Darbietungen des bekannten "Säbeltanzes" und bei "Hootenanny" waren Vitalität und Sinnenfreude amerikanischer Folklore mitreißend.

Musikfest Grafenschlag...

Zwischen den Musikstücken der Musikkapelle Veitsch nahm vorerst einmal **Bgm. Engelbert Heiderer** die Begrüßung vor. Er begrüßte ein "Zelt voller Idealisten", nämlich alle Musikerinnen und Musiker. Die Durchführung des Bezirksmusikfestes in Grafenschlag ist sicher für die Gemeinde eine Freude und Ehre. Als besonderer Ehrengast war **Staatssekretär a.D. NR Dr. Günter Stummvoll** gekommen, der in seiner Grußadresse auf die großen Leistungen der Musikkapellen im Lande zu sprechen kam. Sehr beeindruckt zeigte er sich von der Marschmusikbewertung. Die musizierende Jugend ist ein lebendiger Beweis dafür, daß auch junge Menschen bereit sind, Traditionen fortzuführen. Wir leben in einer faszinierenden Zeit der Bildung eines neuen Europas, dieses neue Europa soll ein Europa der Regionen sein. Volksbrauchtum und Musikpflege sind ein Beweis, wie man dieses Ziel verwirklichen kann. Die abschließende Gratulation gilt Grafenschlag - der Gemeinde und dem Musikverein - zum Musikheim und zum glanzvollen Fest.

Bereits 1979 hatten im Rahmen des damaligen Bezirksmusikfestes die Kapellen auf dem Marktplatz kurze Gastkonzerte musiziert. Der "Grafenschlager Weg" wurde für richtig angesehen, Musikfeste bei denen die Musik mehr im Mittelpunkt steht, so war daher auch beim heurigen Fest das Konzert der Gastkapellen ein besonderer Höhepunkt.

Den Reigen der musikalischen Gratulanten eröffnete der **MV Arbesbach**, geleitet von **Alois Klonner**. Das Orchester war in Höchstform, besonders beeindruckte der Walzer "Gold und Silber", der stilgerecht und mit viel Feingefühl interpretiert wurde. Zu erwähnen ist auch der "Arbesbacher Liedermarsch", den Norbert Winkler, ein Musiker des Vereines, komponiert hat.

In bewährter Weise stellte sich der **MV Langschlag** mit schwungvoller Unterhaltungsmusik ein, "Welthits aus Italien" und "Urlaubsträume" waren so richtig geschaffen für ein Bierzelt. **Karl Ziegler** war voll in seinem Element und spornte seine Musikerschar zu Höchstleistungen an.

Mit einem Traditionsmarsch eröffnete der **MV Martinsberg** unter **OSR Karl Tober**. Der Höhepunkt war sicher "Bonjour Paris", hier entfaltete die Kapelle eindrucksvoll ihre reiche Klangpalette und Kpm. Karl Tober schöpfte alle musikalischen Schönheiten voll aus.

Vom **Blasorchester Ottenschlag** erwartete man Höhepunkte und diese kamen auch. **Kpm. Dir. Reinhard Hörth** begeisterte durch überaus dynamische Stabführung, man sah ihm an, daß ihm das Musizieren Freude bereitete. Richtige Glanznummern standen auf dem Programm, dem anspruchsvollen Konzertmarsch "Das Abzeichen" folgte der sehr melodiöse Walzer "Rosen für Dich" des Ottenschlager Komponisten und Musikers Rudolf Hofbauer, "Brinpolka" und "Florentiner Marsch" waren ein brillianter Ausflug zum nördlichen Nachbarn und nach der Kennmelodie von "Autofahrer unterwegs" wurde mit der Polka "Prager Gassen" überaus effektvoll das kleine Konzert beschlossen.

Die Darbietungen der Nachbarkapellen eröffnete der **MV Sallingberg**, umsichtig geleitet von **OSR Hannes Zeisler**. Es zeigte sich, daß die mit viel Musikalität gebrachte volkstümliche Blasmusik nach den Spitzenleistungen von Ottenschlag gleichfalls den verdienten Beifall des Publikums erhielt.

Volkstümlich stellte sich auch der **MV Rappottenstein** unter Kpm. **Hannes Besenbäck** ein und präsentierte musikalisch Böhmen und Mähren bzw. Slowenien.

Der "Marsch der Medici" war sicher der Höhepunkt im Programm des **MV Traunstein**, der unter Kpm. **Erich Hackl** viel Musizierfreude erfolgreich unter Beweis stellte.

Für den Abschluß des Gastkonzertes sorgte der **MV "Heimatklänge" Großgöttfritz**. Nach einem schwungvollen Marsch zeigten beim Walzer "Eine Rose für Dich" **Regina Kolm und Andrea Heindl** und bei einem späteren Musikstück auch Ihr Vater **Erich Hag** ihre hohen gesanglichen Qualitäten. Gerade dadurch war dem Auftritt des MV Großgöttfritz ein schöner Erfolg beschieden.

Mit dem Auftritt der Blasmusikkapellen war das Musikfest noch nicht beendet. Für ein beachtlich zahlreiches Publikum sorgte dann noch die bekannte und beliebte heimische Tanzkapelle "**Evergreens**" für einen schwungvollen, mitreißenden Festausklang bei bester Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Vizeobmann **Franz Gretz** verstand es abschließend vorzüglich, die Stimmung der Freude in Worte zu fassen. Ein glanzvolles Fest hatte stattgefunden als Werk schaffensfroher Gemeinschaft. Das Bezirksmusikfest 1993 hat sicherlich dazu beigetragen, den Gemeinschaftsgeist innerhalb unserer Heimatgemeinde und das Ansehen von Grafenschlag nach außenhin wesentlich zu fördern.

AKTIVER MARTINSBERGER LOKALBAHNVEREIN

Der Martinsberger Lokalbahnverein wurde 1988 in Gutenbrunn gegründet und hat dreißig Miglieder, wovon zehn Mitglieder aktiv arbeiten und der Rest den Verein durch den Mitgliedsbeitrag (öS 1.200,- jährlich) unterstützt. Der Vereinsvorstand: Obmann ist Thomas Trescher aus Krems-Rehberg, Kassier Günter Hellein aus Hadersdorf/Kamp, Schriftführer Franz Schönlein aus Münchendorf und Betriebsleiter Leo Haberzettl aus Senftenberg. Vereinsziele sind die Erhaltung der alten Lokomotivremise in Martinsberg, die Bewahrung der Haltestellengebäude und historisch wertvollen Gebäude entlang der Strecke sowie die Führung von Nostalgiezügen, insbesondere auf der Strecke Martinsberg-Gutenbrunn-Zwettl. Damit soll die Strecke für den Personenverkehr (zumindest in den Sommermonaten) wiederbelebt werden und den Gästen der Region bei einer gemütlichen Bahnreise mit der Dampflok die Schönheit der Landschaft gezeigt werden.

Die Erhaltung der Anlage und Fahrzeuge ist harte Arbeit und viele tausend Stunden jährlich leisten die aktiven Mitglieder unentgeltlich in ihrer Freizeit, um Heizhaus, Dampf- und Diesellok sowie die Waggons in Schuß zu halten. Daneben wird ständig an der Restaurierung alter Wagen gearbeitet.

In der vergangenen Saison 1992 wurden an 88 Betriebstagen 22 Personenzüge und 3 Leerzüge geführt. Dabei wurden ca. 1.500 zahlende Fahrgäste befördert und 1.034 km zurückgelegt. Die neue Dampflok 93.1420 absolvierte davon 618 km. Insgesamt wurden von den Vereinsmitgliedern und freiwilligen Helfern 4.200 Arbeitsstuden geleistet. Davon entfielen ca. 1.000 Stunden auf die Wartung und Arbeiten an der Dampflok, weitere 1.000 Stunden wurde an den Anlagen gearbeitet, ein Großteil der restlichen Arbeit war die Vorbereitung und Abwicklung der Sonderzugsfahrten, bei denen Lok- und Zugführer ÖBB-"Profis" sind.

Folgende Fahrtermine für das Jahr 1993 wurden bereits fixiert: Dampftage mit 4 Zügen auf der Strecke Zwettl-Martinsberg-Gutenbrunn wird es wieder am 22. August und 19. September geben, am 5. Dezember findet eine Adventfahrt statt. Weitere Schwerpunkte der Arbeit im laufenden Jahr: die Aufarbeitung weiterer Personenwagen, die Sanierung der Untersuchungsgrube vor dem Heizhaus, Sanierungsarbeiten an den Haltestellen entlang der Strecke und die Ausbildung der Mitglieder im Wartungs- und Fahrdienst.

Wenn Sie Interesse an einer fördernden Mitgliedschaft oder an einer aktiven Mitarbeit in Martinsberg haben, fragen Sie einfach beim Heizhaus oder rufen Sie Leo Haberzettl unter der Telefonnummer: 02719/2995 an.

* 25 Jahre * KAUFHAUS HOCHSTÖGER

Am 9. Februar 1968 eröffnete **Gertrude Hochstöger** ihr **A & O Kaufhaus** in Grafenschlag, das immer mehr Bedeutung für die Nahversorgung erlangt hat und aus unserem Heimatort nicht mehr wegzudenken ist.

Im Haus der Familie Hochstöger betrieben bereits Kerpen und Weiß ein Kaufmannsgeschäft. Nach der Übernahme durch Gertrude Hochstöger wurde das Geschäft immer als Familienbetrieb geführt, fast ständig gab es Lehrlinge in Ausbildung und seit Jahren hilft als "guter Geist" **Hermine Steininger** im Geschäft aus. 1979 war ein großzügiger Umbau mit Vergrößerung, da erhielt das Geschäftslokal seine heutige Gestalt.

Mit einem originellen Flugblatt warb man für ein reiches Jubiläumsprogramm. Bei einem Fragespiel waren Rosina Bischof, Dietmanns, Christa Meier und Wilfriede Walter, Kleingöttfritz die Siegerinnen, beim Bananenlotto gab es etwa 20 Gewinner, beim Bierwürfelspiel - 6 Flaschen Bier pro "6er" 30. Beim Wollknäuerlratespiel waren die Erstplazierten Maria Zottl und Erika Hackl aus Grafenschlag; das Kaffeebohnenraten brachte Anna Rosenmaier, Leopoldine Wagner aus Kaltenbrunn und Hermine Bock als Siegerinnen. Schöne Preise gab es für zwei Kinder des Kindergartens und je zwei Schüler aus jeder Volksschulklasse im Rahmen eines Zeichenwettbewerbes.

Wir wollen Gertrude Hochstöger und ihrer Familie nicht nur zum Jubiläum des Kaufhauses herzlichst gratulieren, sondern auch dafür danken, daß die gesamte Familie im Rahmen des Sport- und Musikvereines wertvolle Arbeit für das kulturelle und gesellschaftliche Leben in Grafenschlag leistet.

Terminvorschau - Sommer 1993

Die FF Grafenschlag
lädt herzlich ein zur
FEUERWEHR-FESTSCHANK
im FF-Haus Grafenschlag
am Samstag, 10. Juli nachmittags
Johann Artner, abends 'Weinsberg Trio'

Sonntag, 11. Juli Frühschoppen mit dem
MV Grafenschlag, ab 14.00 Uhr 'The happy Music'

Liebe Seniorinnen und Senioren!
Auch heuer möchte die Marktgemeinde Grafenschlag alle Senioren und Pensionisten unserer Gemeinde sehr herzlich zur FESTSCHANK der FREIWILLIGEN FEUERWEHR im Feuerwehrhaus Grafenschlag einladen.
Wir erwarten Ihren geschätzten Besuch am Samstag, 10. Juli ab 15.00 Uhr.
Beim Eintritt erhalten Sie einen Gutschein für ein Getränk und einen Imbiß. Dieser ist von 15.00 - 18.00 Uhr gültig.
Wir wünschen gute Unterhaltung und grüßen herzlichst!

Johann Fuchs
FF-Kommandant

Engelbert Heiderer
Bürgermeister

SONNWENDFEUER DER SPORTLER
Samstag, 26. Juni ab 20.30 Uhr
beim Gemeinde-Bauhof

Blutspende - Aktion
Sonntag, 11. Juli
09.00 - 13.00 Uhr
Turnsaal der Volksschule

Medieninhaber:
Marktgemeinde Grafenschlag
Für den Inhalt verantwortlich:
Bgm. Engelbert Heiderer
Titelblatt: Karl Moser
Layout: Sonja Schierhuber
Texte: Othmar K.M. Zaubek
Andreas Stiedl

Gemeindesekretär Andreas Stiedl hat Urlaub in der Zeit vom

6. bis 17. September 1993.

in dieser Zeit entfallen die Amtsstunden im Gemeindeamt

werden in unserer Volksschule
am Sonntag, 27. Juni
von 9 bis 12 und 13 bis 17 Uhr gezeigt.
Buffet des Elternvereines

Sonntag, 25. Juli KIRTAGSFRÜHSCHOPPEN im Gasthaus Hobegger mit dem MV Grafenschlag

Wir begrüßen alle Besucher und Urlaubsgäste und wünschen Ihnen einen schönen Aufenthalt in Grafenschlag. Unserer Bevölkerung wünschen wir erfolgreiche Ernten und auch einige erholsame Tage.

WIR LERNEN UNSERE HEIMAT KENNEN

Ein lehrreich-humorvolles Fragespiel der Ortsstelle des Bildungs- und Heimatwerkes

Wieviele Stationen gibt es auf der jetzt vom Lokalbahnverein betreuten Strecke Zwettl-Martinsberg in unserem Gemeindegebiet ??

====

Wieviele Quadratkilometer mißt das gesamte Gemeindegebiet von Grafenschlag ??
(Bitte streichen Sie die beiden falschen Zahlen)

23,14 34,19 256,07

Unser "Texter" der Gemeindezeitung - Othmar K.M. Zaubek ist ein korpulenter Mann. Raten Sie doch, wieviele Kilo er - bei Redaktionsschluß 18. Juni - mit sich "mitschleppte" ??

======

Name:

==========

Adresse: Telefon:

========== ==========